

Zürich-Forch, 10. September 2023

Mitteilung von DIGNITAS – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben

---

## **Zum Welttag der Suizidprävention am 10. September 2023**

### **Tabu überwinden und über Suizid reden kann Leben retten**

**Der Welttag der Suizidprävention erinnert daran, dass Suizid ein grosses Gesundheitsproblem ist. Die Weltgesundheitsorganisation WHO rechnet mit jährlich 700'000 Todesfällen durch Suizid weltweit. Die Zahl der Suizidversuche ist um ein Vielfaches höher. Die wirksamen Mittel der Suizidversuchs- und Suizidprävention heissen Respekt, offene Beratung und Tabu überwinden. Offenheit gegenüber dem Thema Suizid ist ein Schlüssel dazu.**

Hinter jedem Suizid(-versuch) steht eine tragische Geschichte. Ein Suizid hinterlässt Narben bei Angehörigen und weiteren Betroffenen. Und nur selten ist ein gescheiterter Suizid einfach eine gute Nachricht im Sinne eines geretteten Lebens. Oft ziehen sie gravierende gesundheitliche Schäden, manchmal mit Langzeitfolgen, nach sich. Darum macht der Verein «DIGNITAS – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben» am heutigen Welttag der Suizidprävention auf die Bedeutung der Suizidversuchsprävention aufmerksam.

Kaum jemand läuft mit einem Schild herum, auf dem steht «Ich will mein Leiden und Leben durch Suizid beenden». Das Tabu aufgrund des religiös-konservativ tradierten Unwerturteils, Suizid sei immer etwas Schlechtes, verhindert oft, dass Menschen sich anderen mit ihren Suizidgedanken anvertrauen bevor sie handeln. Suizid ist jedoch weder etwas Gutes noch Schlechtes; er ist Tatsache und Handlungsmöglichkeit.

Um Menschen zu helfen, die aus welchen Gründen auch immer an einen Suizidversuch denken, ist eine Atmosphäre der Offenheit anzustreben. Eine solche kann beispielsweise in Alters- und Pflegeheimen sowie Kliniken umgesetzt werden. Mit jeder Person, die in eine solche Gesundheitseinrichtung eintritt, kann im Erstgespräch das Thema Suizid angesprochen werden: «Sollten Sie einmal daran denken, Ihr Leben selbst beenden zu wollen, sprechen Sie mit uns darüber, bitte».

Studien bestätigen, dass Menschen mit einer schweren Diagnose besonders suizidgefährdet sind; bei terminal Krebskranken beispielsweise steigt das Suizidrisiko um rund das Doppelte<sup>1</sup>. Die Anzahl gescheiterter Suizidversuche liegt um ein Vielfaches höher<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> <https://bit.ly/3BmUjW0> und <https://www.nature.com/articles/s41591-022-01745-y>

<sup>2</sup> Der Bundesrat erklärte 2002, man müsse von bis zu 50 Mal mehr Suizidversuchen als von Todesfällen durch vollendete Suizide ausgehen. <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20011105>. Auch die WHO weist auf die hohe Zahl der Suizidversuche hin. <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/suicide>

Reden kann retten. Nicht umsonst heisst eine entsprechende Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit BAG in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich so<sup>3</sup>.

Eine unvoreingenommene, ergebnisoffene und wertneutrale Auseinandersetzung mit allen Möglichkeiten zum Lebensende – sei es Behandlungsabbruch auf Basis einer Patientenverfügung, palliative Massnahmen, Sterbebegleitung oder der seit 40 Jahren ärztlich unterstützte assistierte Suizid – wirkt auf Betroffene, Angehörige und Betreuende entlastend. Die bewusste Thematisierung beugt einsam-tragischen Suizidversuchen vor.

Eine Atmosphäre der Offenheit baut Angst vor Stigmatisierung oder Entmündigung ab. Erst dadurch kann ein Mensch, der einen Suizidversuch erwägt, sich für Gespräche über die Gründe öffnen, die zum Lebensbeendigungswunsch geführt haben. Das Wissen um legale, sichere und professionell begleitete Handlungsmöglichkeiten mindert das Leiden und den Druck, die durch das Gefühl der Ausweglosigkeit verursacht werden.

**Weitere Auskünfte:** senden Sie eine E-Mail an [info@dignitas.ch](mailto:info@dignitas.ch)

-oOo-

E-Mail: [info@dignitas.ch](mailto:info@dignitas.ch)

Web: [www.dignitas.ch](http://www.dignitas.ch)

Facebook: [dignitas.ch](https://www.facebook.com/dignitas.ch)

Twitter: [dignitas\\_org](https://twitter.com/dignitas_org)

[Newsletter abonnieren](#)



#### **HINTERGRUND:**

**DIGNITAS – Menschenwürdig leben – Menschenwürdig sterben** entstand im Mai 1998 mit dem Ziel, das bewährte Schweizer Modell von Wahlfreiheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung im Leben und am Lebensende durch internationale juristische und politische Tätigkeit auch Personen im Ausland zugänglich zu machen.

Das Beratungskonzept von DIGNITAS zu Palliativversorgung, Suizidversuchsprävention, Patientenverfügung und Freitodbegleitung bietet Entscheidungsgrundlagen zur Gestaltung des Lebens bis zum Lebensende.

Mittels eines Gerichtsverfahrens errang DIGNITAS 2011 ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, in dem das Recht eines Menschen, über Art und Zeitpunkt seines Lebensendes zu bestimmen, als ein von der Europäischen Menschenrechtskonvention geschütztes Menschenrecht bestätigt wurde.

DIGNITAS hat sich an diversen weiteren Rechtsfällen in Europa und in Kanada beteiligt, sowie Regierungskommissionen in Deutschland, England, Australien, Kanada, usw. Stellungnahmen eingereicht sowie deren Vertreter empfangen, wenn Gesetze zum Schutz von Patientenautonomie und Menschenwürde geplant wurden.

Gründer des gemeinnützigen Vereins ist der auf Menschenrechte spezialisierte Rechtsanwalt Ludwig A. Minelli. Die Vereinsleitung wird durch ein Team von 34 Teilzeit-Mitarbeitenden und mehreren externen Fachpersonen aus den Bereichen Medizin, Recht, Informatik und Treuhand unterstützt.

---

<sup>3</sup> <https://www.reden-kann-retten.ch>